

## Zu viele vermeidbare Herz-OPs

### Frühdiagnostik und Zweitmeinung angeraten

Essen, 25.07.2014 – Wer vor einer Herz-OP steht, dürfte durch aktuelle Meldungen stark verunsichert sein. Denn nach einer Studie, die von der Barmer GEK am Dienstag in Berlin vorgestellt wurde, sind ein Teil der Herz-OPs womöglich überflüssig beziehungsweise nicht immer die beste Behandlungsoption. Von 2005 bis 2013 wuchs allein die Zahl der Eingriffe, bei denen mit Medikamenten beschichtete Stents eingesetzt werden, um 227 Prozent auf gut 204.000 pro Jahr. Besorgniserregend ist vor allem die Aussage von Kassen-Vizechef Rolf-Ulrich Schlenker zu den steigenden OP-Zahlen: „Wir fragen uns allerdings, ob sich dieser Zuwachs ausschließlich medizinisch begründen lässt oder der Preis die Menge der Eingriffe beeinflusst.“ (Quelle: <https://presse.barmer-gek.de>)  
Mit andern Worten: Kliniken haben finanzielle Anreize für die OPs.

Professor Dietrich Baumgart, Leiter und Kardiologe am Zentrum für Individualisierte Medizin Preventicum, teilt die Meinung der Gesundheitsexpertin des Verbraucherzentrale-Bundesverbandes Illona Köster-Steinebach: „Patienten bei denen eine geplante Herz-OP ansteht, sollten auf jeden Fall eine unabhängige zweite Meinung einholen und sich intensiv zu alternativen Behandlungs- oder Diagnosemethoden beraten lassen.“ Baumgart: „Zu diagnostischen Herz-Kathetern gibt es vielfach Alternativen. Herzklappen etwa lassen sich zum Teil gut mittels Magnet-Resonanz-Tomografie darstellen. Zur Beurteilung der Herzkranzgefäße reicht oft schon eine Computer-Tomografie. Ein operativer Eingriff, wie ein Herzkatheter, kann nach individueller Indikation durchaus sehr sinnvoll sein, sollte aber immer am Ende einer stufenweisen Diagnostik stehen.“

„Um eine Herz-OP zu vermeiden, ist es unbedingt nötig, dass früher diagnostiziert wird. Ziel sollte es sein, Gefäßverengungen schon im Anfangsstadium zu erkennen. Moderne Medizintechnik, wie etwa die Messung der Gefäßelastizität in Kombination mit weiteren Parametern, macht uns das heute möglich“, so der Herz-Experte. „Auffälligkeiten im EKG hingegen zeigen erst einen krankhaften Befund, bei dem die Gefäßveränderung schon weit vorangeschritten ist. Hier lässt sich durch reine Lebensstiländerung oder Medikation meist nicht mehr gegensteuern. Was für den einzelnen angeraten ist, sollte

auf jeden Fall intensiv und individuell zwischen Arzt und Patient besprochen werden“, so Baumgart.

Weitere Informationen auch unter [www.preventicum.de](http://www.preventicum.de)

Der Abdruck ist frei, ein Beleg wird erbeten.

Der medizinische Inhalt basiert auf dem aktuellen Kenntnisstand von Prof. Dr. med. D. Baumgart und seinem Ärzteteam. Er darf nicht zur Diagnose oder Therapie eines gesundheitlichen oder medizinischen Problems verwendet werden und ersetzt nicht die Beratung durch einen Arzt oder Apotheker.

### **Prof. Dr. med. Dietrich Baumgart**

ist Kardiologe, Internist und Vorsorgemediziner. Er war lange Jahre Oberarzt des Westdeutschen Herzzentrums Essen und führt heute zusammen mit dem Radiologen Dr. Thomas Zadow-Eulerich das Zentrum für individualisierte Medizin Preventicum in Essen und Düsseldorf. Er wurde als Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (European Society of Cardiology, ESC) berufen und ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Internationalen Gesellschaft für Prävention e.V.

### **Über Preventicum**

Das Medizinische Zentrum für Individualisierte Medizin Preventicum wurde 2003 gegründet und ist heute mit über 20.000 untersuchten Patienten und einem jährlichen Untersuchungsvolumen von über 2000 Patienten eine der führenden Kliniken für Diagnostik und moderne Medizin in Deutschland. Unter Leitung des Kardiologen und Internisten Prof. Dr. med. D. Baumgart und des Radiologen Dr. med. Th. Zadow-Eulerich untersucht und therapiert ein Team von Professoren und Fachärzten Unternehmenskunden wie auch Privatpatienten aus dem In- und Ausland. In nur vier Stunden können die verschiedensten medizinischen Fragestellungen umfassend und effizient abgeklärt werden. Darüber hinaus hat Preventicum sich einen Namen auf verschiedenen Therapiegebieten der Inneren Medizin, der Kardiologie, Gastroenterologie, der Nephrologie, der Diabetologie, und der interventionellen Radiologie gemacht.

#### **HERAUSGEBER**

**Preventicum**

**Prof. Dr. med. D. Baumgart,  
Dr. med. Th. Zadow-Eulerich**

Theodor-Althoff-Straße 47

45133 Essen

Telefon 0201.84717-0

[info@preventicum.de](mailto:info@preventicum.de)

#### **PRESSEKONTAKT**

**Preventicum**

**Katja Geßner**

Tönneskamp 1

46487 Wesel

Telefon 01 72.24 59 578

[gessner.katja@t-online.de](mailto:gessner.katja@t-online.de)